



DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

II-2501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 3. April 1985

Zahl 10.101/13-I/lb-85

1125/AB

1985 -04- 12

zu 1144J

Schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1144/J der Abgeordneten SCHEUCHER und Genossen betreffend die Errichtung einer Stickoxidanlage bei der ÖDK Voitsberg 3

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B E N Y A

PARLAMENT

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1144/J betreffend die Errichtung einer Stickoxid-Anlage bei der ÖDK Voitsberg 3, welche die Abgeordneten SCHEUCHER und Genossen am 21. Februar 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Der Beantwortung ist voranzustellen, daß einerseits zur Reduktion von Stickoxiden grundsätzlich 2 Maßnahmen möglich sind.

a) Primärmaßnahmen

Hiebei wird durch feuerungstechnische Maßnahmen an den Brennern und im Kesselraum, insbesondere im Zusammenhang mit einer besonderen Führung der Rauchgase usw., die Entstehung der Stickoxide unterbunden bzw. wesentlich vermindert.

- 2 -

b) Sekundäre Maßnahmen

Die im Rauchgas bereits vorhandenen Stickoxide werden durch nachgeschaltete Anlagen, z.B. Katalysatoren, zerlegt oder entfernt.

Andererseits ist zwischen Großfeuerungen für Steinkohle und für Braunkohle zu unterscheiden. Während bei Steinkohle Primärmaßnahmen und seit kurzer Zeit auch Sekundärmaßnahmen Stand der Technik sind (z.B. Dünnrohr, Mellach), sind aus technischen Gründen bei Braunkohle bis auf weiteres erst Primärmaßnahmen Stand der Technik.

Im mit Braunkohle befeuerten Dampfkraftwerk Voitsberg 3, nach Dampfkessелеmissionsgesetz eine Altanlage, werden durch derzeit bereits wirksame Primärmaßnahmen die NO_x -Emissionen im Durchschnitt auf unter $500 \text{ mg NO}_x \text{ pro Nm}^3$ vermindert.

Gemäß 2. Durchführungsverordnung zum Dampfkessелеmissionsgesetz sind für Neuanlagen - in der Größenordnung des Dampfkraftwerkes Voitsberg - $800 \text{ mg NO}_x/\text{Nm}^3$ als Grenzwert zulässig. Das heißt, die NO_x -Emissionen sind durch die bereits installierten primären Entstickungsmaßnahmen auf ca 60 Prozent der für Neuanlagen zulässigen Werte abgesenkt.

Darüberhinaus sind zurzeit - soweit bekannt ist - weltweit keine großtechnischen Entstickungsanlagen bei braunkohlegefeuerten Kraftwerkskesseln in Betrieb. Die ÖDK ist daher - analog wie bei der Entschwefelung - gezwungen, eigene Versuche zur Ent- bzw. Weiterentwicklung der De-Nox-Anlagen - in Zusammenarbeit mit der Industrie - durchzuführen. Diese Arbeiten sind zurzeit im Gange und beinhalten primäre Maßnahmen im Kessel und sekundäre Maßnahmen für die Behandlung der Rauchgase. Nach positivem Abschluß der Versuche könnten dann weitere Primärmaßnahmen sehr rasch wirksam werden. Über einen Termin für eventuell notwendig werdende Sekundärmaßnahmen kann derzeit - da die Versuche noch Zeit in Anspruch nehmen werden - noch nichts ausgesagt werden.

- 3 -

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Im braunkohlegefeuerten Kraftwerk Voitsberg 3 liegen die NO_x -Emissionswerte im Durchschnitt unter $500 \text{ mg NO}_x/\text{Nm}^3$, also weit unter jenen Werten, die in der 2. Durchführungsverordnung zum Dampfkessелеmissionsgesetz für Neuanlagen gefordert werden.

Die Auswertung der in jüngster Zeit durchgeführten NO_x -Immissionsmessungen - unter Berücksichtigung der Ausbreitungsbedingungen - läßt keine wesentliche Beeinflussung der NO_x -Werte durch das Dampfkraftwerk im Bereich Voitsberg erkennen. Weiters konnte auch kein Zusammenhang der SO_2 -Immissionswerte und der NO_x -Immissionswerte bei dieser Untersuchung festgestellt werden. Außerdem kam es zu keiner Überschreitung des NO_2 -Kurzzeitgrenzwertes des in der TA-Luft (Techn. Anweisung - Luft des Bundesministeriums für Inneres der BRD im Zusammenhang mit dem bundesdeutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz) in der Bundesrepublik Deutschland festgelegten Wertes von $0,3 \text{ mg/m}^3$.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Zurzeit gibt es erst das Versuchsstadium zur weiteren NO_x -Reduzierung. Kostenschätzungen sind daher heute noch nicht durchführbar.

Soweit bekannt ist, liegen auch international für braunkohlegefeuerte Kraftwerke noch keine Erfahrungswerte über Kosten von Stickoxid-Reduktionsanlagen vor.

Heyer